

sätze in das thätige, praktische Leben übertragen. Dieß ist der Zweck aller Bücherbenutzung. Man wird aus historischen, geographischen und andern belehrenden Schriften sich nach und nach zahlreiche Kenntnisse zu sammeln suchen, aber auch in guten Dichtungen die geistreichen Beziehungen und andere erhebende Stellen mit Muße und Ueberlegung beachten, sich deren trefflichen Inhalts, wie der schönen Darstellung, erfreuen, sowie sich zugleich Regeln der erprobtesten Lebensweisheit daraus zu entnehmen und in das Gedächtniß einzuprägen suchen. Man wird gute Bücher später wiederholt lesen und jedesmal die geistvollen Stellen besser erfassen, auf diese Art aber aus einem solchen Buche mehr wahren Gewinn erlangen, als aus einem Duzend flüchtig durcheilter, oder aus ganzen Jahrgängen so oft gehaltenen Zeitschriften. Der Hauptzweck, durch ausgewählte Lectüre (Lesekost) sich mehr und mehr für Beruf und Leben auszubilden, wird dabei stets vorschweben müssen.

Aus der oben mitgetheilten Uebersicht der einzelnen Fächer wird der gütige Leser bereits ersehen haben, welche für ihn die beachtenswertheften und vor Allem in dem Bücher-Verzeichnisse selbst nachzuschlagen sind, um sich davon die rathsamste Lectüre auszuwählen. Das am Schluß dieser Schrift befindliche Bibliothek-Regulativ enthält die Bestimmungen über die Verleihung der Bücher, auf deren strenge Haltung der Bibliothekar zu sehen verpflichtet ist und weshalb man es nicht als Ungefälligkeit ansehen möge, wenn er diesen Bestimmungen entgegengesetzte Anträge nicht zu genehmigen vermag.

Ueber die Verwaltung, Einrichtung und Benutzung solcher städtischer oder eigentlicher Bürger-Bibliotheken hat der Verfasser in der (in der Bibliothek Fach I. Abtheilung B. Nummer 6 aufgestellten) Schrift: „Ueber öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken mit Rücksicht auf den Bürgerstand und damit zu verbindende Sammlungen etc. 2 Bände, Leipzig 1840“, seine Ansichten und Wünsche ausführlich mitgetheilt, welche auch auswärts sich günstiger Aufnahme zu erfreuen hatten. Ebenso ward in dessen neuester Schrift „Bürgerhalle“ Heft 3, Meissen 1849 (in der Bibliothek Fach I. Abtheil. B. Nr. 15) von Einrichtung solcher Bibliotheken, wie nöthiger Lese- und anderer Fortbildungsvereine etc., gehandelt und Seite 115 bis 122 zugleich eine Skizze der hiesigen Anstalt mitgetheilt. Bei diesen Erwähnungen erkennt es der Verfasser zugleich dankbar an, daß ein günstiges Geschick ihn vor bald 30 Jahren bei seiner Versetzung in eine Civil-Anstellung nach Großenhain führte, indem dieser Aufenthaltsort einerseits zur erheiternden Betreibung historisch-antiquarischer Forschungen nahe Veranlassung gab und anderseits dadurch günstig einwirkte, als durch Gründung und Leitung jener Bibliothek, wie der Sonntagsschule, des Gewerbevereins etc., ihm vielfache Gelegenheit dargeboten ward, Erfahrungen über derartige Institute zu sammeln. Dadurch und mittelst Benutzung der Literatur über solche, so wie herbeigezogener Nachrichten von gleichartigen Anstalten in den übrigen deutschen Gauen gelang es, Theorie und Praxis in erfreuliche Wechselwirkung treten zu